

SAH

aktuell

Zum
**MIT-
NEHMEN**

Ausgabe 16 | Juni 2026



+++ Robotik bringt neue Sicherheit für Knie-Patienten +++ Q-Reha-Siegel bestätigt Spitzenniveau im ERZ Eschweiler +++ Postbariatrische Chirurgie – Neue Lebensqualität nach starker Gewichtsabnahme +++ Palliativstation – Hier zählt jeder Moment +++ Pflege von morgen beginnt heute +++

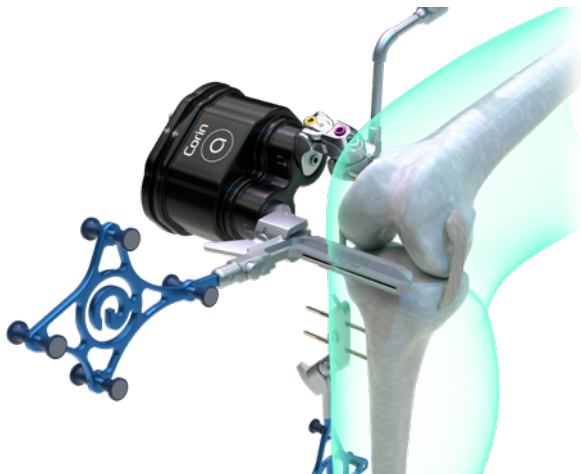
Ein Quantensprung im OP:

ROBOTIK BRINGT NEUE SICHERHEIT FÜR KNIE-PATIENTEN

Mit einem weiteren Meilenstein in der modernen Orthopädie stärkt das EndoProthetikZentrum am St.-Antonius-Hospital Eschweiler seine Spitzenposition: Mit dem hochmodernen OP-Robotiksystem ApolloKnee® kommt eines der innovativsten robotergestützten Systeme für den Kniegelenkersatz weltweit zum Einsatz. Ziel ist es, Patientinnen und Patienten eine noch schonendere Behandlung, schnellere Genesung und langfristig bessere Ergebnisse zu ermöglichen.

Technologie als Partner im OP

Der Name „Apollo“ steht seit jeher für technologische Durchbrüche. Was einst die Raumfahrt revolutionierte, findet nun seinen Weg in den Operationssaal. Doch trotz aller Innovation bleibt der Mensch im Mittelpunkt: „Der Roboter ersetzt keinen Arzt, aber er erweitert unsere Möglichkeiten erheblich“, erklärt Dr. Ture Wahner, Leiter des EndoProthetikZentrums. „Wir erhalten eine digitale, hochpräzise Unterstützung, die unsere langjährige Erfahrung optimal ergänzt.“



Das Apollobot-System sorgt für eine effiziente, genaue Schnittführung und optimale Ergebnisse. Foto: Corin Group

Vor dem Eingriff erstellt das System auf Basis individueller Messpunkte ein exaktes 3D-Modell des Kniegelenks. Implantatgröße, Position und Ausrichtung werden so patientenspezifisch geplant und können bereits vor der Operation simuliert werden.

Millimetergenaue Umsetzung

Während sich andere Robotersysteme meist auf die präoperative Planung beschränken, geht ApolloKnee® deutlich darüber hinaus. Während der Operation fungiert die Technologie wie ein intelligentes Navigationssystem. Ein programmierbarer Roboterarm setzt die zuvor berechneten Schritte präzise um – mit Schnitten in mehreren Ebenen und automatischer Kontrolle des Operationsbereichs. Abweichungen werden sofort erkannt und verhindert.

„Diese Genauigkeit sorgt dafür, dass Bänder und Weichteile geschont werden und die natürliche Gelenkmechanik bestmöglich erhalten bleibt“, so Wahner. Für die Patientinnen und Patienten bedeutet das ein minimales Komplikationsrisiko und eine schnelle Rückkehr in den Alltag.

Langlebige Implantate, bessere Ergebnisse

Zum Einsatz kommen moderne Titanimplantate mit hochvernetztem, vitaminverstärktem Polyethylen. Diese Kombination reduziert den Abrieb auf ein Minimum und sorgt für eine lange Haltbarkeit – oft über 20 Jahre hinaus. „Die Passgenauigkeit des Implantats ist entscheidend für den Erfolg der Operation“, betont Wahner. „Mit ApolloKnee® können wir diese noch einmal deutlich verbessern.“

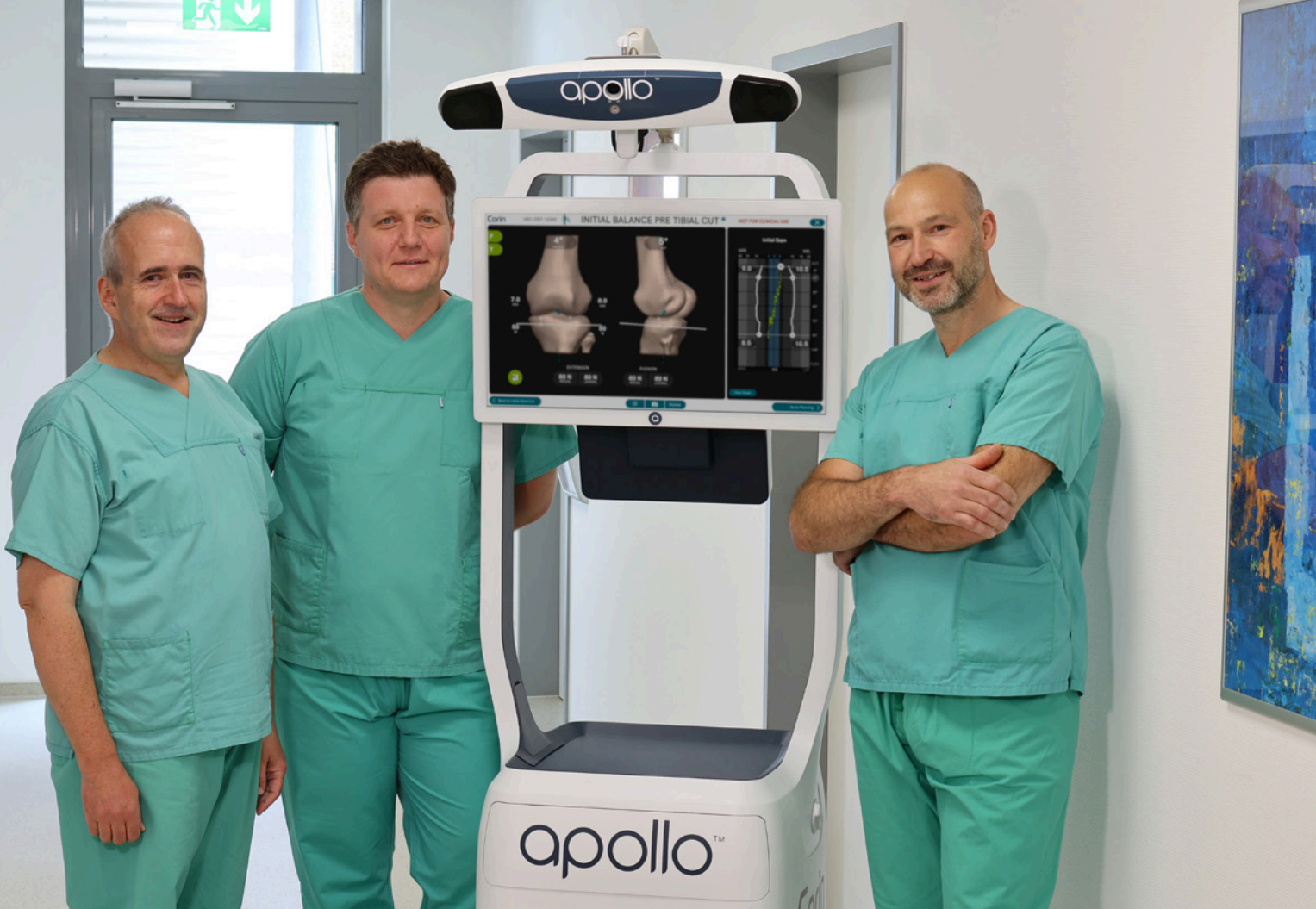
Wissen vernetzen, Medizin weiterdenken

Ein besonderer Vorteil des Systems liegt in seiner digitalen Lernfähigkeit: Anonymisierte Operationsdaten werden ausgewertet und fließen in eine internationale Plattform ein. So entsteht ein kontinuierlicher Austausch unter Chirurgen weltweit. Ein wichtiger Schritt hin zu einer vernetzten, lernenden Medizin.

Stärkung der regionalen Versorgung

Auch für die Region hat die Investition große Bedeutung. „Wir setzen bewusst auf innovative Technologien, um die Versorgung vor Ort weiter zu verbessern“, sagt Geschäftsführer Elmar Wagenbach. „Mit ApolloKnee® bieten wir modernste Behandlung auf höchstem Niveau – direkt hier in der StädteRegion.“

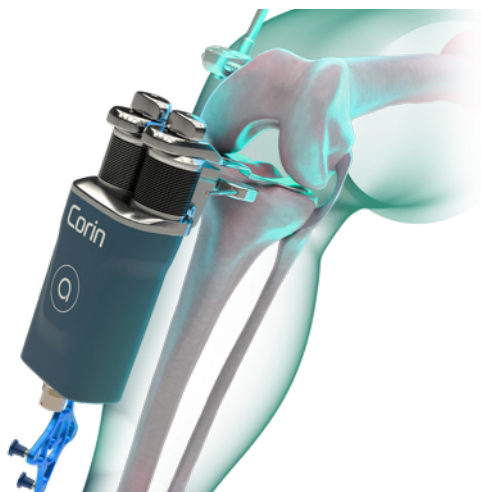




Kollege Roboter mit Chefarzt Dr. med. Oliver Heiber, Oberarzt Doctor-medic Laurentiu Voicu und Chefarzt Dr. med. Ture Wahner (v.l.)

Perspektiven über das Knie hinaus

Die Entwicklung steht dabei nicht still: In Zukunft soll das System auch bei Hüftoperationen unterstützen. Entsprechende Zulassungen werden bereits erwartet. Mit ApolloKnee® beginnt im St.-Antonius-Hospital Eschweiler ein neues Kapitel der Endoprothetik – geprägt von noch höherer Präzision, Digitalisierung und einem klaren Fokus auf das Wohl der Patientinnen und Patienten.



Die BalanceBot-Technologie ermöglicht es den Chirurgen, den Gelenkersatz während der OP optimal auszubalancieren. Foto: Corin Group

Wir sind für Sie da!

EndoProthetikZentrum Eschweiler

Tel.: 02403-76-1207

E-Mail: epz@sah-eschweiler.de



GELENKZEIT

ENDOPROTHETIK-SPRECHSTUNDE
IM SAH ESCHWEILER


Wir laden Sie herzlich ein zu unserer regelmäßigen Informationsveranstaltung GelenkZeit, jeden 1. Montag im Monat, 16.30 - 18.00 Uhr in der Hospitalkapelle.

Themenvorschau

- 6. Juli:** Schmerzende Schulter – was tun bei Arthrose?
- 3. August:** Knorpelersatzverfahren – die Alternative zur Endoprothetik?
- 7. September:** Zu früh oder zu spät? Der richtige Zeitpunkt für den Gelenkersatz



Immer in Bewegung:

 **QReha ambulant**

Q-Reha-Siegel bestätigt Spitzenniveau im ERZ Eschweiler

Qualität in der Rehabilitation ist kein Zufall, sondern das Ergebnis konsequenter Weiterentwicklung, strukturierter Prozesse und engagierter Teamarbeit. Das EuregioRehaZentrum (ERZ) Eschweiler wurde nun mit dem Qualitätssiegel „Q-Reha“ ausgezeichnet – nach einer unabhängigen externen Prüfung durch eine akkreditierte Zertifizierungsgesellschaft. Damit wird bestätigt, dass Patientinnen und Patienten hier medizinisch, therapeutisch und pflegerisch auf hohem Niveau versorgt werden.

Externe Prüfung als Maßstab für Qualität

Die Q-Reha-Zertifizierung erfolgt im Drei-Jahres-Rhythmus und beinhaltet ein umfassendes Audit zentraler Bereiche wie Patienten- und Mitarbeiterorientierung, Behandlungsabläufe, Sicherheit, Hygiene sowie Qualitätsmanagement und strategische Ausrichtung. Zwei Tage lang prüfte eine externe Auditorin Strukturen und Prozesse vor Ort – mit durchweg überzeugendem Ergebnis.

„Das Siegel bestätigt, dass unsere Abläufe den Anforderungen einer ambulanten Rehabilitationseinrichtung entsprechen“, erklärt der Ärztliche Leiter Markus Schlächter. „Zugleich ist die Zertifizierung eine Teamleistung und Ansporn, unsere Strukturen kontinuierlich weiterzuentwickeln.“

Mehr als ein Siegel: Sicherheit und Transparenz für Patienten

Für Patientinnen und Patienten bedeutet das Siegel vor allem Sicherheit und Transparenz. Es signalisiert überprüfbare Qualität und den Anspruch, die Versorgung stetig zu optimieren. Eine leitliniengerechte Behandlung steht in jedem Schritt im Mittelpunkt – von der Aufnahme bis zur Entlassung.

Starke Vernetzung und moderne Strukturen

Besonders positiv bewertet wurden im Audit die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die fortschreitende Digitalisie-

rung. Die verschiedenen Professionen im ärztlichen und psychologischen Dienst, in der Pflege und Therapie wie auch im Sozialdienst arbeiten eng verzahnt zusammen. Ergänzt wird dies durch digitale Feedbacksysteme, interne Fortbildungen und innovative Versorgungsansätze, deren Weiterentwicklung auch auf Rückmeldungen der Rehabilitanden basiert.

Interdisziplinäre Sportmedizin

Ein Schwerpunkt liegt zudem auf der interdisziplinären Sportmedizin. Dr. med. Andreas Niedeggen, Leiter der ambulanten kardiologischen Rehabilitation, betont: „Wir entwickeln individuelle Programme für alle Leistungsniveaus und verbinden Kardiologie, Sportmedizin und Orthopädie, um Training gezielt in Prävention, Therapie und Nachsorge einzusetzen.“ Das Angebot richtet sich an Sparteinsteiger ebenso wie an ambitionierte Athleten und unterstützt eine nachhaltige gesundheitliche Förderung.

Blick in die Zukunft

Auch künftig verfolgt das ERZ klare Ziele: Neben einem stärkeren Fokus auf Prävention sind weitere Investitionen geplant, darunter der Neubau eines Schwimmbads. Die Zertifizierung unterstreicht den Anspruch des Hauses, sich kontinuierlich zu verbessern – ganz im Sinne des Leitgedankens: Immer in Bewegung.



Ihr Kontakt zu uns:

EuregioRehaZentrum gGmbH



Ärztlicher Leiter: Markus Schlächter

Leitung Kardiologische Reha:

Dr. med Andreas Niedeggen

Mehr Infos unter www.erez-eschweiler.de

Neue Lebensqualität nach starker Gewichtsabnahme:

Postbariatrische Chirurgie in Eschweiler



Oberärztin Geneviève Ruelens, Chefarzt Prof. Dr. med. Alexander D. Bach und
Fachärztin Dr. med. univ. Ines Niederstätter

Wer nach einer bariatrischen Operation viele Kilos verliert, hat oft einen langen und anspruchsvollen Weg hinter sich. Umso größer ist die Freude über den Erfolg. Doch nicht selten bleibt ein Problem zurück: überschüssige Haut, die sich trotz Gewichtsverlust nicht zurückbildet. Hier bietet das Team der Plastischen Chirurgie am SAH gezielte Hilfe für Betroffene.

Mehr als ein kosmetisches Problem

Nach einer starken Gewichtsabnahme, etwa durch einen Magenbypass oder Schlauchmagen, kann die Haut mit der schnellen Veränderung des Körpers meist nicht Schritt halten. Es entstehen Hautüberschüsse an Bauch, Armen, Oberschenkeln, der Brust oder dem Gesäß. Viele Patientinnen und Patienten empfinden dies nicht nur als ästhetisch belastend, häufig kommt es auch zu ganz praktischen Beschwerden: Hautreizungen, Entzündungen oder Infektionen durch Reibung sind keine Seltenheit.

„Wir sehen hier Menschen, die enorm viel geleistet haben und trotzdem noch unter den Folgen ihres früheren Übergewichts leiden“, sagt Prof. Dr. med. Alexander D. Bach, Chefarzt der Klinik. „Mit den Möglichkeiten der Postbariatrischen Chirurgie können wir in vielen Fällen entscheidend dazu beitragen, dass sich die Patientinnen und Patienten auch wirklich in ihrem neuen Körper wohl fühlen.“

Individuelle Behandlungskonzepte

In Eschweiler werden verschiedene körperstraffende Operationen angeboten, je nachdem, wo der Hautüberschuss besonders ausgeprägt ist. Dazu gehören Straffungen der Bauchdecke, der Oberarme, der Oberschenkel und des Gesäßes. Narben sind trotz des Einsatzes besonders gewebeschonender Verfahren unvermeidbar. Damit diese möglichst unbemerkt bleiben, verlaufen die Schnitte in wenig sichtbaren Bereichen wie an der Innenseite der Oberarme oder Oberschenkel oder entlang der „Sliplinie“.

Zeit für Beratung

Ein wichtiger Anlaufpunkt ist die Postbariatrische Sprechstunde, die regelmäßig angeboten wird. In der Sprechstunde findet eine sorgfältige Untersuchung der Problemzonen statt. Anschließend wird, abhängig vom Krankheitswert sowie dem individuellen Patientenwunsch, ein Behandlungsplan erstellt. Bei Erfüllung entscheidender Kriterien wird ein Indikationsschreiben mit der Bitte zur Kostenübernahme bei der Krankenkasse erstellt.

Die Postbariatrische Sprechstunde findet jeden Dienstag ab 10.00 Uhr statt.

Buchen Sie ganz einfach Ihren Termin über unser **Patientenportal**.
Infos unter www.sah-eschweiler.de/patientenportal



„Viele Patientinnen und Patienten kommen mit den verschiedensten Fragen zu uns – von medizinischen Beschwerden bis hin zu Unsicherheiten, ob eine Operation möglich ist und welche Technik angewendet werden kann“, berichtet Dr. med. univ. Ines Niederstätter. „Wir nehmen uns Zeit, die individuelle Situation zu besprechen und gemeinsam einen passenden Weg zu finden.“

Ein wichtiger Schritt zum Abschluss

Für viele Patientinnen und Patienten ist die Postbariatrische Chirurgie der letzte Schritt nach einer großen Veränderung. Sie hilft nicht nur dabei, Beschwerden zu lindern, sondern auch dabei, das eigene Körpergefühl zu verbessern. Am St.-Antonius-Hospital Eschweiler setzt man dabei auf Erfahrung, eine sorgfältige Planung und eine enge Begleitung – damit der Weg nach der erreichten Gewichtsabnahme erfolgreich und mit gutem Gefühl weitergehen kann.

SAVE THE DATE: Hautstraffung nach Adipositas
DI, 7. JULI 2026, 19.00 UHR SAH-Kapelle
www.sah-eschweiler.de/veranstaltungen



Ihr Kontakt zu uns:

Adipositaszentrum

Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie –
Handchirurgie – Wiederherstellungschirurgie
Chefarzt Prof. Dr. med. Alexander D. Bach



Tel.: 02403-76-1256 o. -1756
E-Mail: phw@sah-eschweiler.de
www.sah-eschweiler.de/hautstraffung

„HIER ZÄHLT JEDER MOMENT“



Nachgefragt! Ein Gespräch mit Dajana Harig

Auf der Palliativstation geht es nicht mehr um Heilung, sondern um Lebensqualität. Pflegefachfrau Dajana Harig erzählt, warum Nähe, Zeit und kleine Wünsche hier den größten Unterschied machen.

Was unterscheidet eure Arbeit von der auf anderen Stationen?

Bei uns geht es ja nicht um Heilung, sondern darum, die bestmögliche Lebensqualität zu schaffen und belastende Symptome zu lindern. Dabei spielen psychologische, soziale und spirituelle Aspekte eine große Rolle. Wir sind viel näher an unseren Patientinnen und Patienten als es auf anderen Stationen möglich ist. Denn wir haben etwas, das oft fehlt: Zeit. Für Gespräche, fürs Zuhören. Dadurch fühlen sich die Menschen verstanden. Und wir können auch Wünsche erfüllen, die klein wirken, aber viel bedeuten, wie gemeinsam Schach spielen, einen Hochzeitstag feiern oder den Karnevalszug anschauen.

Wie individuell könnt ihr auf Wünsche eingehen?

Sehr individuell. Wer länger schlafen möchte, darf das. Auch das Essen wird persönlich zubereitet. Familie und Angehörige können zu jeder Tages- und Nachtzeit vorbeikommen. Wir arbeiten mit Aromatherapie, bieten Gespräche an und Musik spielt eine große Rolle. Vor allem aber: Zeit zu haben gibt Sicherheit und nimmt Angst.

Welche Rolle spielen Haustiere?

Eine sehr große. Tiere spenden Trost, nehmen Einsamkeit und machen viele einfach glücklicher. Wir merken das daran, dass



Dajana mit einer Patientin und ihrer Katze

manche Patienten wieder mehr Appetit haben oder wieder aktiver werden. Und sie erzählen gern von ihren Tieren – das öffnet oft Türen.

Und Maxi, euer tierischer Besuch?

Maxi ist der Hund unserer Kollegin Corinna und gehört fast mit zum Team. Viele Patienten freuen sich richtig auf sie. Ihre Nähe beruhigt, man kann sie streicheln. Der Kontakt zu ihr tut einfach gut.

Wie reagieren Patienten und Angehörige?

Wir fragen immer vorher, aber die meisten sind begeistert. Auch Angehörige reagieren sehr positiv. Solche Momente entlasten alle ein Stück – und genau darum geht es bei uns.



Auch Hund Maxi erfreut die Patienten.



Unser Förderverein H.O.P.E e.V. trägt die Palliativstation in großen Teilen finanziell mit. Durch Spenden und Mitgliedsbeiträge ermöglicht der Verein Angebote, die über die reguläre medizinische Versorgung hinausgehen. Deren Ziel ist es, die Lebensqualität von schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen spürbar zu verbessern.

Sie möchten **hope** e.V. mit Ihrer Spende unterstützen?

So können Sie helfen:

Spendenkonto: Sparkasse Aachen
IBAN-Nr. DE35 3905 0000 0001 2164 31



Scannen Sie einfach den QR-Code in Ihrer Banking-App. Dadurch werden alle benötigten Daten automatisch erfasst.



Oder per PayPal:
foerderverein@sah-eschweiler.de

www.sah-eschweiler.de/hope

Pflege von morgen beginnt heute



Nachgefragt!

Ein Gespräch mit Marco Buchholz, Leitung Zentrale Praxiskoordination

Für Marco Buchholz steht fest: Gute Pflege beginnt mit guter Ausbildung. Der gebürtige Eschweiler leitet seit April die Zentrale Praxiskoordination und möchte die praktische Ausbildung im Haus weiterentwickeln. Der 36-Jährige bringt umfangreiche Erfahrung aus Pflege und Pflegemanagement mit, die er nach seiner Ausbildung an der Uniklinik Aachen sammelte – unter anderem in der Kinderkardiologie als Praxisanleiter und Stationsleitung. Weitere Führungsaufgaben folgten im Funktionsbereich sowie in der Pflegedirektion. Parallel absolvierte er ein Studium im Pflegemanagement und war zuletzt für einen großen Bereich mit mehreren Stationen verantwortlich.

Welche Ziele hast du dir für die Pflegeausbildung in unserem Haus gesetzt?

Mir ist wichtig, dass unsere Auszubildenden fachlich hervorragend ausgebildet werden und sich gleichzeitig im Haus gut aufgehoben fühlen. Dafür braucht es ein gemeinsames Verständnis aller Beteiligten und einen engen Austausch mit den Auszubildenden, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können. Mein Ziel ist es, die Ausbildung am SAH so zu gestalten, dass sich Menschen ganz bewusst für unser Haus entscheiden und stolz darauf sind, ihre Ausbildung hier zu absolvieren.

Gibt es Projekte oder Ideen, die du in den kommenden Monaten umsetzen möchtest?

Aktuell arbeiten wir an der PraxisPro-Zertifizierung, um die Ausbildung am SAH gezielt auf das nächste Level zu bringen. Zusätzlich freue ich mich auf den gemeinsamen Workshop mit der Autonomen Hochschule Eupen beim Euregio-Pflegetag am 7. November. Der länderübergreifende Austausch bietet die Chance, voneinander zu lernen und neue Perspektiven für die Pflegeausbildung zu gewinnen.

Welche Chancen siehst du für die Pflege und die Pflegeausbildung in unserem Haus?

Ich habe hier eine sehr freundliche Aufnahme erlebt und schnell erkannt, welches Potenzial der Ausbildungsstandort SAH bietet.



Marco Buchholz mit Pflegedirektor Dr. Jörg Kurmann

Ausbildung hat einen hohen Stellenwert, und viele Kolleginnen und Kollegen engagieren sich mit Herzblut für die Qualifizierung neuer Pflegefachpersonen. Besonders gefällt mir die individuelle Betreuung, bei der gleichzeitig Eigenverantwortung gefördert wird.

Was möchtest du den Auszubildenden mit auf den Weg geben?

Nutzt die Möglichkeiten, die euch das SAH mit seinen vielen großartigen Kolleginnen und Kollegen bietet. Seid ehrgeizig, aber auch stolz auf den Weg, für den ihr euch entschieden habt. Der Beruf verlangt zwar sehr viel Verantwortung, gleichzeitig habt ihr aber auch die Chance, sehr viel zu bewegen.

Wie können wir junge Menschen noch stärker für den Pflegeberuf begeistern?

Das gesellschaftliche Bild der Pflege entspricht oft nicht der Realität. Zwar erschwert Personalmangel an manchen Standorten den Alltag, doch Pflege umfasst weit mehr als körperliche Versorgung. Pflegefachpersonen tragen entscheidend zur Genesung bei, leisten psychische Unterstützung, fördern Selbstständigkeit und erkennen früh Veränderungen. Sie begleiten Menschen vom Lebensanfang bis zum Lebensende. Zudem bietet der Beruf vielfältige Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten, etwa durch Weiterbildungen oder Studiengänge. Viele der Möglichkeiten sind den jungen Menschen oft gar nicht bewusst, woher auch? Wir wollen zukünftig noch präsenter in Schulen sein und Angebote schaffen, jungen Menschen einen Einblick in die Pflege zu ermöglichen.



Komm' auch Du in die
#StarkePflegeSAH



Tel.: 02403-76-1055 oder -1083

E-Mail: pflegeausbildung@sah-eschweiler.de

www.sah-eschweiler.de/pflegeausbildung



Neu!
PATIENTEN-
PORTAL

Buchen Sie Termine auch einfach online!

- ✓ Moderne Gesundheitsversorgung vereinfachter Zugriff auf Gesundheitsdaten
- ✓ Digitale Terminbestätigungen & Erinnerungen erhalten
- ✓ Dokumente einfach & schnell hochladen bzw. erhalten



Alle Infos zum Patientenportal
www.sah-eschweiler.de/patientenportal

Spitzenmedizin bestätigt: Sektionsleiterinnen des Euregio-Brust-Zentrums erneut DEGUM II-zerti- fiziert



Herausragende Qualität in der Brustdiagnostik: Die Sektionsleiterin des Euregio-Brust-Zentrums, Dr. med. Anastasia Fleuster, sowie ihre Stellvertreterin Dr. med. Telja Pursche haben im Jahr 2026 erfolgreich ihre anspruchsvolle DEGUM II-Zertifizierung in der Mammasonographie verlängert. **Damit zählen sie weiterhin zu einem exklusiven Kreis von nur rund 265 Ärztinnen und Ärzten in ganz Deutschland, die diese besondere Qualifikation tragen.**

Die Zusatzbezeichnung DEGUM Stufe II der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) steht für eine überdurchschnittliche fachliche Expertise und langjährige Erfahrung in der hochauflösenden Ultraschalldiagnostik der Brust. Sie wird ausschließlich an Mediziner vergeben, die strenge Qualitätsanforderungen erfüllen und sich regelmäßig einer umfassenden Rezertifizierung unterziehen.

Mehr Infos unter www.euregio-brust-zentrum.de



SAVE THE DATE!



Tag der offenen Tür

Klinik für Urologie u. Kinderurologie
ProstataKarzinomZentrum
Uroonkologisches Zentrum

Samstag,
5. September 2026
10:00 - 14:00 Uhr

Lernen Sie unser Team und unsere Leistungen kennen

Freuen Sie sich auf einen umfassenden Einblick in die moderne Urologie und unsere innovativen Therapieverfahren.

Unsere Themen im Überblick:

- Urologische Tumorerkrankungen bei Frauen und Männern
- Moderne Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung
- Roboterassistierte Chirurgie (Da Vinci®)
- Männergesundheit
- Harninkontinenz
- Harnsteinleiden

Erleben Sie außerdem:

- Spannende Einblicke und praktische Demonstrationen
- OP-Materialien und medizinische Hilfsmittel
- Persönlicher Austausch mit dem ärztlichen und pflegerischen Personal

BLEIBEN SIE INFORMIERT!

Alle SAH-Veranstaltungen
im Überblick:



EUREGIO-PFLEGETAG IM SAH

Samstag, 7. November 2026



Alle Infos hier:
www.sah-eschweiler.de/euregio-pflegetag



E-Mail: lara.graf@sah-eschweiler.de

JETZT ANMELDEN!

Mehr Menschlichkeit auf der Intensivstation: SAH Eschweiler ausgezeichnet

Gute Medizin braucht Nähe – und genau die rückt auf der Intensivstation des St.-Antonius-Hospitals Eschweiler bewusst in den Mittelpunkt. Für ihr langjähriges Engagement in der Einbindung von Angehörigen ist die interdisziplinäre Intensivstation nun als „Angehörigenfreundliche Intensivstation – Bezugspersonen jederzeit willkommen“ zertifiziert worden.

Lesen Sie mehr unter
www.sah-eschweiler.de/intensivmedizin



GELENK ZEIT

ENDOPROTHETIK-SPRECHSTUNDE
IM SAH ESCHWEILER

Wir laden Sie herzlich ein zu unserer regelmäßigen Informationsveranstaltung GelenkZeit, jeden 1. Montag im Monat, 16.30 - 18.00 Uhr in der Hospitalkapelle.

Impressum:
Herausgeber: St.-Antonius-Hospital gGmbH Eschweiler

Dipl.-Betriebswirt Elmar Wagenbach v.i.S.d.P.

Unternehmenskommunikation und Marketing

Tel.: 02403-76-1725

E-Mail: ukm@sah-eschweiler.de

www.sah-eschweiler.de

Fotos: Fotostudio Strauch, Christoph Convent, Paul Minge,
Karen Gerke, Corin Group

Grafische Gestaltung: gold'gelb GmbH

Druck: agentur176, Aachen

Im Sinne der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsspezifische Formulierungen. Personenbezogene Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

SAH
ST. ANTONIUS
HOSPITAL
ESCHWEILER